

Angelina Kammerer veröffentlicht Lyrik-Band

- 18-Jährige schreibt ihre Gedichte von Hand
- Themen ergeben sich durch das Leben

VON CHRISTINA NACK

Königsfeld – „Schon immer“ habe sie gern gelesen und geschrieben, habe bereits in der Grundschule Bücher verschlungen und Aufsätze verfasst, „egal worüber“. Seit einigen Jahren wagt sich Angelina Kammerer auch an Gedichte und hat jetzt ihren ersten eigenen Band veröffentlicht. „Lyrische Impressionen“ ist der Titel, den Umschlag schmückt ein herbstlich-verträumtes Foto vom Bodensee, das die 18-jährige Neuhauserin selbst gemacht hat.

Ein wenig stolz sei sie schon gewesen, als sie ihr erstes eigenes Buch in Händen hielt, gesteht Angelina Kammerer lächelnd. Der Lyrik-Band ist nicht ihre erste Publikation, einige Gedichte sind bereits in einer Anthologie des Frankfurter Bibliotheksverlages erschienen. Zudem hat sich die Nachwuchsautorin erfolgreich an diversen Wettbewerben beteiligt, erstmals 13-jährig, da Gedichte Thema im Deutschunterricht waren.

Bis dahin hatten sich ihr literarischen Gehversuche auf Kurzgeschichten beschränkt, nun wagte sich die Heranwachsende auch an eigene lyrische Reflexionen. Die Themen ergeben sich wie seit Jahrhunderten durch das Leben, in Worte gekleidete Empfindungen zwischen großer Freude und großer Traurigkeit. Die poetischen Bilder beschreiben Liebesahnung und Liebeskummer, Zweifel, Sehnsucht, Ängste, der Tod ist oft Thema. „Bin ich glücklich



Hält ihren ersten eigenen Gedichtband in Händen: Angelina Kammerer hat lyrische Impressionen veröffentlicht. BILD: NACK

lich? – Weiß nicht – Bin ich beliebt? – Weiß nicht – Bin ich Frei? – Mehr als das“, heißt es in einem Vers. Für jede Frage und jede Antwort ist eine Zeile reserviert, während andere Gedichtzeilen nur aus ein, zwei Worten bestehen, ein Beispiel: „Schreiben – Erlösung, Befreiung – Jederzeit.“

„Learning by doing“ lautet Angelinas Arbeitsprinzip, sie probiert aus, spielt mit Formulierungen, wenn ihr danach zumute ist. So sind ihre lyrischen Impressionen denn auch nicht in einzelne Gedichte unterteilt und haben keine Überschriften, sondern gehen fließend ineinander über. Immer wieder experimentiert die junge Frau auch mit Stil-

Lyrische Impressionen

Der Gedichtband von Angelina Kammerer, „Lyrische Impressionen“, erscheint im United p.c. Verlag mit 84 Seiten. ISBN 978-3-7103-1243-4. (cn)

mitteln, vor allem mit „Elfchen“. Das sind kurze Gedichte, die aus elf Worten bestehen, die in festgelegter Reihenfolge auf fünf Zeilen verteilt werden.

Anfangs habe sie „heimlich“ gedichtet und außer der Familie niemanden eingeweiht, erinnert sich Angelina Kammerer an ihre literarischen Experimente. Bald erzählte sie auch im Freundeskreis davon; niemand machte sich über sie lustig, im Gegenteil. „Die meisten finden’s cool.“ Die Nachwuchsautorin besucht eine zwölfte Gymnasialklasse der beruflichen Zinzendorfsschulen und macht nächstes Jahr ihr Abitur. Sie will entweder Lehrerin oder Juristin werden; das Schreiben soll nicht zur Lebensgrundlage werden, sondern geliebte Nebentätigkeit bleiben.

So, wie Angelina übrigens bevorzugt „richtige“ Bücher aus Papier liest, so sinnlich fühlbar schreibt sie auch. Nämlich nicht in den Computer, sondern mit dem Stift in der Hand auf einen Block. „Das ist direkter“, begründet sie die Wahl des handwerklichen Mittels. Die Gedichtinhalte sind von eigenen Erlebnissen und denen anderer Menschen inspiriert, von Filmen und Fiktionen der eigenen Phantasie. Bei der Entwicklung ihrer emotionalen Ideen lässt sich die Autorin von der Eingebung des Augenblicks leiten. „Ich bastelte nie lange an irgendetwas herum.“